

Eine schwere Grubentatastrophe in D.-S.

Wie aus Breslau gemeldet wird, brach im Amselfacht in Petersdorf (Kreis Ratibor) unter Tage ein Brand aus, der bisher noch nicht gelöscht werden konnte.

Der Schuttpatron der Stenographen.

Alle Künste, Stände und Berufe haben einen Schuttpatron, und der Schuttpatron der Stenographen ist der heilige Caspiano aus Omala, der in Breslau bei Orient als Bischof wirkte.

Mitteilungen aus aller Welt.

Ein furchtbares Unglück ereignete sich in der ersten Schulklasse in Zender bei Hameln. Der Lehrer Hermann Jergend hatte, wie die 'Deister-Beilage' berichtet, einen Granatknacker in der Tasche, der auf irgendeine Weise, wahrscheinlich durch einen Stoß gegen eine Bank, explodierte.

Uberschwemmungkatastrophe in Serbien. Nach einer Bekräftigung der Meldung ist in Südserbien eine katastrophale Überschwemmung eingetreten. Die Stadt Mitrowitz und Umgebung sowie viele Gegenden im ehemaligen Sandhat-Rovibazar stehen unter Wasser.

Amishandlungen auf eigene Faust. Unter dem Verdacht, auf eigene Faust im Dezember vorigen Jahres die Beschlagnahme bei dem Pfandfiskus in der Waldemarstraße in Berlin vorgenommen zu haben, wurden jetzt die Kriminalbeamten Kreiner, und Schaper und der Nachtmeister Schmeide von der Schutzpolizei verhaftet.

Familienregale. Aus München, 3. April, wird gemeldet: Am Sonntag früh brang der von seiner Frau getrennte lebende fünfundsiebzigjährige Hilfsarbeiter Josef Heininger in die Wohnung seiner Frau ein, wo diese mit ihrem Geliebten, dem Fabrikarbeiter Mandel, weilte, und tötete beide durch zahlreiche Stiche; dann stellte er sich selbst der Polizei.

Amtlicher Wetterbericht.

Höchstwärme des vergangenen Tages 4 Celsius
Tiefstwärme des letzten Nachts -1 Celsius
Niederschlagshöhe der letzten 24 Stunden, gemessen in Weilburg: - mm
" " Koblenz: - mm
Voraussichtliche Witterung für morgen: Keine wesentliche Änderung.

Der Stift.

Skizze von Hedwig Stephan.

„Und hier ist unser Stift, Fräulein Held, der Wilhelm — wenn Sie mal was zu holen haben, oder 'n eiligen Brief — Wilhelm ist immer derjenige, welcher — was?“
Die neue Buchhalterin, die erst heute früh ihre Stellung bei Bleichert in Sohn, Mehl und Getreide Engros, angetreten hat, wendet flüchtig den Kopf.

• Aus der Stadt. •

April.

Der April ist populär, aber nicht beliebt. Er gehört zu den Monaten, mit deren Namen sich in der Vorstellung des Volks ein ganz bestimmtes Charakterbild verbindet, aber sein Charakter besteht nach der Meinung der Leute eben darin, keinen zu haben.

In diesem Jahr aber wird es dem armen Monat besser ergehen. Wir sehen ihm mit Zuersticht entgegen, und er dürfte sich nicht enttäuschen. Die sollte das jucken? Der März hat sich mit Kälte und Schneegestöber verabschiedet.

Bauernregeln im April. Mit der beginnenden Wachstumsperiode wird auch der Regen ein gern gesehener Gast. Da aber auch Sonne nötig ist, wünscht sich jeder Landmann ein regelrechtes Aprilwetter mit allen seinen Überraschungen.

Der April kann rasen, nur der Mai halt Mahen. Aprilregen bringt Gottesseggen. Kommt Aprilsturm schon beizelten, ist das Ende wohl zu leiden. Wenn's am Karfreitag regnet, ist's ganze Jahr gesegnet.

Berufsberatung.

In kurzer Zeit, wenn die Schulen zu Ostern ihre Pforten schließen, werden wieder tausende von Jungen und Mädchen, die ihre Schulzeit beendet haben, vor der folgenschweren Frage stehen: Welchen Beruf ergreife ich? Die Industrialisierung und das Spezialstudium unserer heutigen Zeit machen es zumindest der Großstadtjugend sehr schwer, sich von den einzelnen Berufsarten eine richtige Vorstellung zu machen.

noch rechtzeitig der Ausweg des Berufswechsels beschritten wird. Aber auch dieser Ausweg kann die bei nicht zugehöriger Arbeit verbrachten Jahre nicht wieder einbringen.

Es versteht sich von selbst, daß die Wissenschaft, seit sich die Berufswahl infolge der oben gekennzeichneten Tatsachen immer schwieriger gestaltet, auf Abhilfe bedacht ist. Es ist ein ganz neuer Wissenschaftszweig, die Psychotechnik, entstanden, der sich mit diesem Wissenskomplex beschäftigt.

Die Eignungsprüfung wird mit einer Reihe von Apparaten und besonderen Methoden durchgeführt, um deren Auswertung sich Professor Dr. Moede, von der Charlottenburger technischen Hochschule, besonders verdient gemacht hat. Einige dieser Methoden seien hier angeführt. Der Optiker, der Uhrmacher und überhaupt jeder Präzisionsarbeiter muß über ein scharfes Augenmaß verfügen.

Es mag mit diesen Beispielen sein Bemenden haben. Sie zeigen deutlich, in welcher Richtung sich die psychotechnischen Methoden der Berufsberatung bewegen. Erwähnt sei nur noch die Feststellung Dr. Piorkowskis, daß die Prüflinge nicht nur unbefangenen an die ihnen gestellten Aufgaben heranzutreten, sondern ihnen diese Prüfungsmethoden sogar großen Spaß machen und sie mit den Verlusten gar nicht aufzählen wollen.

Seinen 70. Geburtstag feierte am 30. März der früherer Lehrer der katholischen Religion am humanistischen Gymnasium zu Wiesbaden, Herr Prof. Dr. Bedewer. Aus diesem Anlaß wurden ihm zahlreiche Ehrungen zuteil.

Erhöhung der Postgebühren im Auslandsverkehr. Die anhaltende Verschlechterung des deutschen Marktkurses zwingt die Postverwaltung, bei der Gebührenerhebung im Auslands-Telegraphen- und Telegrammverkehr das seit dem 24. März d. J. auf 66 Mark für den Goldfrank festgesetzte Umrechnungsverhältnis abzuändern.

Es klingt wenig lebenswürdig. Sie merkt wohl, daß der Chef unzufrieden ist, und packt mit einem Seufzer ihre Sachen zusammen.

Da kommt Wilhelm vorsichtig aus dem Lagerraum. „Was war denn los, Fräulein Held? Hat der Alte sich schimpft?“

„Ach, das ja gerade nicht, Wilhelm — aber denken Sie bloß, es fehlen 435 Mark in der Portokasse!“

„Derrre, is es die Rückkehrzeit! Die muß doch eener jellam haben? Ne, so 'ne Gemeinheit! Ra, jehn Sie doch mal, Fräulein, es is ja schon fleisch neune — ich wer allens fortziehen!“

„In der Nacht findet Regine Held wenig Schlaf. Gegen Morgen schlummert sie endlich ein und so fest, daß sie erst drei vor Beginn der Geschäftsstunden wieder erwacht.“

„Hut ist ihr die Verpöpfung doppelt peinlich: in steigender Hast macht sie sich auf den Weg, die verlorene Zeit wieder einzuholen.“

Als sie die Geschäftsräume betritt, kommt ihr der Prinzipal bereits entgegen.

Sie will eine Entschuldigung rameln, aber er winkt abwehrend mit der Hand.

„Schon gut, schon gut — ich wollte Ihnen nur sagen, daß das gebräute Mantel anfaulert ist. Wir hatten einen Dieb in Haus den Keimer — er ist heute nacht verschwunden und hat die ganze Kasse mitgehen lassen.“

Sie erleichtert, und ihre Augen werden ganz starr. „Der — der Wilhelm? Aber — das ist ja nicht möglich!“

„Leider Tatsache. — Hat außerdem auch bei seinen Einkünften flüchtig geschwindelt und ist das meiste noch schuldig geblieben.“

Trostlos lehnte Regine an ihrem Pult. Wilhelm — ein gemeiner Dieb? Wilhelm mit seinen reinen, unschuldigen Augen? Nein, nein, es kann nicht sein! Vielleicht aus Not? Seine Mutter lebt in bedrängten Verhältnissen — das hat er ihr ja erzählt — wenn sie krank geworden wäre — wenn er desholb? —

Sie nimmt sich vor, über Mittag hinzugehen und sich zu erkundigen.

An der Tür der Telephonzelle steht der Hauptbuchhalter mit dem Lagerchef in eifrigem Gespräch. Im Vorbeischießen sieht sie ein paar Säbe aus.

„Ra, denken Sie, so'n Bengel! Jede Nacht zumgelebe!“

— Mit 17 Jahren! Es ist ein Standal!“

Regine senkt den Kopf und schleicht still an ihren Platz. Mechanisch schlägt sie ihre Bücher auf und während sie unter „Kassa-Konto“ ein Blatt schreibt, rollen ihr große Tränen über das blasse Gesicht.

Personliches. Dem Kreisarzt Dr. Schipp in Cochem ist die kommissarische Verwaltung der Regierungs- und Veterinäratsstelle bei der Regierung in Wiesbaden übertragen worden.

Die neue Sechzigpfennig-Marke hat, wie die Zeitschrift „Zeiten und Völker“ berichtet, einen Proteststurm der auf dem Markenbild dargestellten Berufsstände, nämlich der Schmiede, hervorgerufen. Der „Bund der deutschen Schmiede“ stellt fest, daß das Markenbild eine Reihe Fehler in der Darstellung der Schmiedearbeit aufweist. Es arbeiten niemals vier, sondern immer nur drei Schmiede zusammen. Das Eisen ruht quer auf dem Ambos und nicht mit seiner Längsrichtung. Der Vorhämmer wird von den Schmieden anders angefaßt, die linke Hand faßt den Hammer kurz über dem Stielende, während die Rechte dahinter gefaßt ist und nicht umgekehrt wie auf dem Markenbild. Ein richtiger Schmied krepelt die Hemsärmel auch nicht, wie auf der Marke, nach außen, sondern nach innen auf.

Die amtliche Fürsorge für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene der Stadt Wiesbaden teilt mit, daß die Auszahlung der Feuerungszuschläge für den Monat April an Kriegshinterbliebene mit dem Buchstaben A—K am Montag, 3. April, Buchstaben S—Z am Dienstag, 4. April, stattfindet. Die Auszahlung erfolgt während der Zeit von 9—12 Uhr vormittags und 3½ bis 5½ Uhr nachmittags, und zwar nur unter Vorlage der Stammliste. Empfangsberechtigt sind nur solche Kriegshinterbliebene, die bereits die Feuerungszuschläge für die vorhergehenden Monate erhalten haben. Kriegsbeschädigte, die Anspruch auf die Feuerungszuschläge haben, erhalten Vorladungen.

Dem Reichsverband der deutschen Presse ist für Wohlfahrtszwecke eine Geld-Lotterie bewilligt worden, deren Ziehung am 12. und 13. April stattfindet. Bei einem Lospreis von 10 Mark kommen 6267 Selbstgewinne im Betrage von 500 000 Mark zur Auspielung; als Hauptgewinne sind 100 000 Mark, 75 000 Mark, 50 000 Mark, 10 000 Mark usw. ausgesetzt. Die Durchführung der Lotterie ist dem Bankhaus A. Roling, Berlin W. 9, Pennestraße 4, übertragen worden. Wir machen alle Freunde der deutschen Presse auf die Veranstaltung aufmerksam und bitten sie um Unterstützung des guten Zweckes willen. Lose sind in allen Verkaufsstellen zu haben.

Familiennachrichten.

Standesamt.

Todesfälle: Am 29. März: Witwe Margarete Berger, geb. Grohe, 51 Jahre, Kind Oskar Reiner, 1 Monat; am 30. März: Witwe Christine Gläzner, geb. Schmidt, 71 J., Aufwärtlerin Johanna Koch, 59 J.; am 31. März: Privatier Josef Steig, 71 J., Kind Lieselotte Maurer, 2 Monate, Witwe Josefina Winter, geb. Weib, 76 J., Monteur Adolf Urban, 39 J.

Aus anderen Zeitungen.

Geburten: Eine Tochter Herrn Thilo Franke und Frau Elz, geb. Buch, Wiesbaden, Herrn Hugo Fuchs und Frau Paula, geb. Holiqhaus, Wiesbaden.

Verlobungen: Frä. Johanna Krämer mit Herrn Karl Reinhardt, Wiesbaden, Frä. Elisabeth Doneder mit Herrn August Kettner, Wiesbaden.

Eheschließungen: Direktor Georg Schweizer und Frau Irma, geb. Höfler, Wiesbaden, Herr Willy Ott und Frau Lissy, geb. Hofmann, Wiesbaden.

Todesfall: Kaufmann Georg Pfeiffer, Biedrich.

Kurhaus, Theater, Vorträge, Vereine usw.

Kurhaus. Auf den hochinteressanten Vortrag des ehemaligen Weltkugelmessers Dr. Emanuel Casler über „Ueberflüssige Mächte“ morgen (Dienstag) im kleinen Saale des Kurhauses sei hiermit nochmals besonders aufmerksam gemacht.

Für das Konzert Leo Schützendorfs am 3. April, abends 7½ Uhr, im Kasino ist nur noch eine beschränkte Anzahl Karten bei Stöppler und Reiffenmayer erhältlich.

Die Tribüne. Am Dienstag, den 4. April, abends 8¼ Uhr, findet in der Tribüne wiederum ein außerordentlich lustiger Abend statt.

Volkshor Wiesbaden. Gemischter Chor heute abend 8 Uhr Probe im Gewerkschaftshaus Kleiner Saal.

Der Reiterschützenverein Wiesbaden S. B. hält am heutigen Montag, den 3. April d. J., abends 8 Uhr, im Saal am Hofplatz eine öffentliche Reiterversammlung ab mit dem Thema „Die Reuregelung des Reitplatzes“.

Deutsche Volkspartei. Der politische Ausbildungslehrgang wird nicht am Montag, 3. April, sondern Mittwoch, 5. April, abends 8 Uhr, (pünktlich) im Sitzungssaal, Friedrichstraße 9, 1, abgehalten werden. In diesem Abend wird die Mitarbeit der Frauen und der Jugend in zwei besonderen Vorträgen behandelt werden.

Deutsche Demokratische Partei. Auf die heute abend im Saal am Hofplatz stattfindende öffentliche Versammlung, in der Reichstagsabgeordneter Professor Dr. Walter

Schücking über „die politische Lage“ sprechen wird, sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht.

Deutsches Turnen.

31. Mittelrheinisches Kreisturnfest. Der 9. Kreis (Mittelrhein) der Deutschen Turnerschaft, zu welchem auch die Vereine unserer Gegend gehören, feiert in diesem Jahre zum erstenmal nach dem Kriege wieder sein Kreisfest. Als Festort wurde die bayerische Stadt Kirschaffenburg gewählt, deren Turnerschaft auch das letzte Kreisfest vor dem Kriege in bester Weise durchführte. Die Vorbereitungen sind bereits in vollem Gange und vom 29. bis 31. Juli werden unsere Mittelrheiner in hellen Scharen der gastfreien Mainstadt zufließen, um nach langer Unterbrechung ihr Kreisfest wieder in echt turnerischer Weise zu feiern.

Eine Karte vom :: :: :: neuen Deutschland

Maßstab 1:1 400 000, Größe 78x100 cm, eine ausgezeichnete Orientierungs-, Reise- und Verkehrskarte, genau gearbeitet u. übersichtlich. Gegen Vorauszahlung

Preis nur 10 Mk.

(Durch die Post 12 Mk.)

Zu beziehen durch die

Wiesbadener Verlags-Anstalt

G. m. b. H.

Wiesbaden, Nikolastraße 11.

Hessen-Raffau und Umgebung.

Erbenheim.

Konfirmation. Zweieinhalbzig Kinder, unter ihnen drei Zwillingspaare, wurden am gestrigen Sonntag durch Pfarrer Dummerich konfirmiert. — Genau halb so viel Schüler, wie zur Entlassung kamen, traten am 1. April neu in die Schule ein. Geschäftsschluss. Von jetzt ab müssen die hiesigen Geschäftslöke an Wochentagen um 8 Uhr abends und an Sonntagen um 10 Uhr vormittags den Verkauf beenden.

w. Mainz, 1. April. Bestrafte Michyantscherin. Die Frau Enders in Dechtshelm, die ihre zum Verkauf gebrachte Milch stark entrahmt und bis zu 20 Proz. mit Wasser vermischt hatte, wurde vom Schöffengericht zu vier Wochen Gefängnis und 1000 M. Geldstrafe verurteilt und außerdem öffentlicher Anschlag des Urteils am Gemeindehause in Dechtshelm verhängt. Das Gericht beizichnet das Vorgehen der Frau als ein „unerhörtes Verbrechen in heutiger Zeit“.

wd. Frankfurt a. M., 1. April. Die Waffensunde. Die erinnerlich, wurden im Sommer vorigen Jahres im hiesigen

Kaffee wird billiger

bei Verwendung von Weber's

Carlsbader Kaffee-Gewürz.

Es erhöht die Ausgiebigkeit, kräftigt die Farbe, veredelt das Aroma des Getränkes!



Wöhler-Gymnasium 14 eiserne Behälter mit Militärgeheimnissen und eine Anzahl Listen mit Namen der Teilnehmer entdeckt, die von einem Lehrer der Anstalt, dem Studienrat, im Einvernehmen mit dem Schulhausverwalter und dem Beihilfe anderer Personen dort untergebracht worden waren. Die an der Angelegenheit beteiligten Personen wurden f. d. l. in langer Haft wieder auf freien Fuß gesetzt. Nach 14-jähriger Untersuchung ist nun endlich gegen 5 Angeklagte, darunter Hausverwalter, das Strafverfahren eingeleitet worden. Anklage wird erhoben gegen alle, weil sie nach Ablauf der Lieferungsfrist in unbesugter Weise im Besitz von Waffen und Munition befunden haben; in einem Falle außerdem noch, weil der Betreffende ohne Genehmigung der zuständigen Dienststellen Personen zu einem Verbands zur Beschaffung unter Verheimlichung von Waffen und Munition zusammengeschlossen habe.

Sport und Spiel.

Fußball am Sonntag.

Meisterschaftsspiele. Das erste Vorrundenspiel der süddeutschen Fußballmeisterschaft kam am Sonntag in Wiesbaden vor etwa 8000 Zuschauern zwischen dem Meister des Westfälischen Bezirks, Borussia Neunkirchen, und dem Meister des Württemberg-Baden, SpV. Ettlingen, zum Austrag. Das schöne Spiel blieb die „besetzten“ mit 1:0 Sieger. In Darmstadt gewann im Entscheidungsspiel zwischen F. C. R. Kaiserslautern und Germania Frankfurt letztere mit 4:2 die Meisterschaft des Westfalens.

Fußball des Westfalens. SpV. Wiesbaden-K. 06 4:1, L. und Spgem. Höchst-Hochst-Danau 3:0, 1. L. Spem. Höchst-Viktoria Griesheim 3:1, F. B. Gieseler-Hoffa Rempten 5:0, Kreuznach 07-Rannheim 07 2:2, H. L. Mainz 07-L. W. 1817 (Sportklub 1912) 2:1, Alemannia Germania Wiesbaden-F. Spv. Frankfurt a. M. 1:0, Kaiserslautern-S. F. R. Worms 4:1.

Auslandsspiel. Slavia Prag-Spvg. Barm. 1:1, F. C. Nürnberg-Racing-Club Santander (Spanien) 2:1.

wd. Frühjahrswahl in Darmstadt. Für den gestrigen Sonntag hatte der Spv. Darmstadt seine Frühjahrswahl ausgeschrieben, die bei starker Konkurrenz guten Sport brachte. Ergebnisse: A-Klasse: Mannschaftslauf 1. Spv. Darmstadt, 2. Spvg. Danau, 3. Spvg. 04 Freiliegen. Einzellauf: 1. W. Danau 24,28 3/10, 2. Weier Spv. Mainz 24,30 3/10, 3. W. Mannschaftslauf: 1. T. v. 1917 Mainz, 2. Domshüller, 3. Spv. Mainz. Einzellauf: 1. Pauer Mainz 1917 26,28 3/10, 2. Ritter Viktoria Griesheim, 3. Spanner Mainz 1917. C-Klasse: Mannschaftslauf: 1. Viktoria Kirschaffenburg, 2. Sp. Darmstadt, 3. Nieder-Erbenbach, 4. Spv. Mainz. Einzellauf: 1. Harraß Spv. Darmstadt, 2. Zimmer Nieder-Erbenbach.

Berliner Börse.

Table with columns for Berlin, 1. April 1922, Devisenmarkt, Telegraphische Anzeiger, 31. März 1922, 1. April 1922. Lists exchange rates for various locations like Holland, Antwerpen, Bremen, etc.

Berliner Ergänzungskurs vom 31. März. Vogel Draht 1000—

Advertisement for Brauns Lederfarbe Wilbra, featuring a logo and text: 'Brauns Lederfarbe Wilbra ist Dualität. Alte, unerschöpfliche Lederfarben jeder Art werden durch einfaches Aufstreichen damit wieder wie neu. Ueberall erhältlich.' Below it is an advertisement for Dr. Wolff, Spezial-Arzt, Wiesbaden, Wilhelmsstr. 4, (Rückenmarks-) Leiden, Keine Spritze, kein Salvarsan.

Filmrausch.

Roman von Reinhold Ortman.

4) (Nachdruck verboten.) „Auch wenn dein Urteil gerecht wäre, es tut mir doch weh, solche Worte von dir zu hören. Aber vielleicht bist du aus irgend einem Grunde gerüst. Fürchtest du für deine Stellung?“ „Nicht im Geringsten. Mein Vertrag läuft allerdings nur noch bis zum ersten Juli; vorläufig aber bin ich unentbehrlich. Professor Reinhardt, der bisherige stille Teilhaber der Firma, kommt als neuer Chef überhaupt nicht in Betracht. Er ist ein nervöser, jappeliger Gelehrter und im Pantwieseln vollständig abnunglos. Einfach beiseite schieben könnte er mich also gar nicht, auch wenn er es gern möchte. Nein, vorderhand sehe ich ziemlich fest im Sattel, und ich denke mich mit der Zeit noch erheblich fester zu setzen.“ „Ich wünsche dir's von Herzen, Oswald! Es wäre dir gewiß schwer gefallen, aus einem Hause zu scheiden, mit dessen Wohl und Wehe du nachgerade so innig verwichen bist.“ „Nun, ja, soweit man eben mit fremden Interessen verwichen kann. Ein bißchen denkt man bei alledem doch schließlich auch an sich selbst. — Uebrigens, Hilde: wie denkst du über Fräulein Alie Reinhardt?“ „Wie ich über sie denke? Ich sah sie doch nur ein einziges Mal bei dem Essen, das Herr Alfred Reinhardt vor einigen Wochen aus Anlaß seines zweihundertjährigen Geburtstages im Hotel Adlon gab.“ „Aber du unterhielst dich damals sehr angelegentlich mit ihr. Ich habe's wohl bemerkt.“ „Fräulein Reinhardt sagte mir viel Liebenswertes über mein Klavierspiel. Ich fand, daß sie ein entzückend natürliches, frisches Gesichtchen ist.“ „Und sie dich nicht auch ein, sie zu besuchen?“ „Ja, wie man das eben bei solchen Gelegenheiten tut. Besonders ernst habe ich es natürlich nicht genommen.“ „Das solltest du aber doch. Und jetzt bist du ihr ohnehin einen Besuchsbesuch schuldig. Es wäre mir, offen gesagt, recht lieb, wenn du dich mit ihr besuchst würdest.“ „Wie soll ich das anfangen? Ich kann mich ihr doch nicht aufdrängen.“ „Dessen bedarf es gewiß nicht. Sie ist offenherzig und zu-träulich. Wenn du ihr auf entsprechende Art entgegenkommst, wird sie dich ohne allen Zweifel, mit offenen Armen empfangen.“ „Ich fürchte du überschätzt mein Talent, Deryn zu gewinnen. Aber ich kann's ja versuchen. Denn in diesem Fall läte ich's gern, willst du schon wieder fort?“

„Ich habe heute einen heißen Tag. Zunächst gilt es eine wichtige Besprechung, und dann hat man mir zu allem anderen auch noch die ganze Beerblaugeschichte aufgeschleppt. Zum Mittagessen darfst du mich auf keinen Fall erwarten. Und wer weiß, wann ich am Abend heimkehren kann.“ „Kamer Oswald! — Schade, daß ich dir nicht ein wenig helfen kann.“ „Endlich! — Seit einer halben Stunde hänge ich am Telefon und verusche umsonst, Ihrer habhaft zu werden. — Daß ich eine solche Nachricht von anderer Seite früher erhalten mußte, als von Ihnen, nimmt mich eigenlich wunder.“ Die Erscheinung des Mannes, der den Produzenten Holzbach mit diesen Worten begrüßte, war ebenso eigenartig wie seine Umgebung. Eine große, massig-plumpe Gestalt mit mächtigem Schädel, über den ganz kurz geschorenes Haar einen leichten grauen Schimmer breitete. Die Formen des barförsigen Gesichts sahen aus, als wären sie in großer Schnitzarbeit aus alterbraunem Eisenholz geschnitten. Mit seinen kantigen Badenknochen, seinen gewaltigen Riefen und den wulstigen Lippen des großen finnlischen Mundes mutete es an wie die Physiognomie eines gefräßigen Zyklopen. Und die kleinen beweglichen Augen, deren Blick sofort etwas Stechendes erhielt, wenn sie sich mehr als flüchtig auf einen Gegenstand richteten, trugen wahrlich nicht dazu bei, dies brutale Gesicht angenehmer zu machen. Vielleicht aber würde das alles weniger auffällig und abstoßend gewirkt haben, wenn sich der riesige, ungeschlachte, in einem tadellos sitzenden schwarzen Gehrock gekleidete Mensch nicht in einem Raume bewegt hätte, der ganz auf zarte und leichte Heiterkeit gestimmt war. Denn auf den ersten Blick wollte es scheinen, als gebe es in dem hohen, dreieckigen Zimmer keine andere Farbe als ein matt gelblich getöntes Weiß. Der ungeheure Diplomaten-schreibtisch, die Schränke und Bücherregale, die mit hellem Samt gepolsterten Sessel und Stühle, ja selbst der schwellend weiche Bodenteppich und die seidig glänzenden Tapeten an den Wänden — alles war von demselben reinen Eisendeckweiß, so daß die schwarze Männergestalt zwischen ihnen wie ein dröhnender dunkler Fleck erschien. Während und aufdringlich wirkten auch die bunten Farben eines lebensgroßen Damenbildnisses, das in breitem weichen Rahmen dem Schreibtisch gegenüber hing. Unschätzbar mußte es sofort den Blick jedes Eintretenden auf sich ziehen. Und es war von einer Art, die diesen Blick gewiß nicht so leicht wieder losließ. Es stellte ein junges Weib in antiker Gewanduna dar, vielleicht eine Schauspielerin als Pido oder Kleopatra, und es mußte von der Hand eines tüchtigen Künstlers stammen. Die durch die lose, faltenreiche Bekleidung nur wenig

verhüllten schönen Formen des jugendlichen Körpers waren also so gekleidet zur Geltung gebracht wie der eigenartige Reiz, der nicht ganz regelmäßigen, aber darum nicht weniger beherrschend bräuneten Gesichts mit den großen tiefdunklen Augen und dem weichen, brennendroten Munde. Ein verführerisches Räubchen spielte die leicht geöffneten Lippen, und etwas seltsam Toddesdes war in der bewußt lässigen Haltung der Arme wie der ganzen Figur. „So ist er das Bild schon gesehen, Holzbachs Augen blieben doch auch jetzt wieder selbundenlang daran haften, ehe er auf die vorwitzige Arede des Zyklopen Antwort gab.“ „Sie wissen es also schon? Nun, was sagen Sie dazu?“ „Was soll ich sagen? Eine Niederträchtigkeit des Schicksals ist es. Aber soll ich finden oder lamentieren? Viel lieber möchte ich von Ihnen hören, was nun werden soll.“ Holzbach der sich in den weichen Polstersessel neben dem Schreibtisch niedergelassen hatte, zog sein Zigarettenetui aus dem Tafock. „Sie erlauben doch, Herr Steiner? Während des ganzen Vormittags habe ich noch keinen Jng geraucht. — Was werden soll? Ja, wie kann ich das wissen? Das liegt jetzt ganz und gar in den Händen des Herrn Professor.“ „Machen Sie keine Witze! Mit dem Manne kann man nicht doch nicht verhandeln. Odertrauen Sie sich's etwa zu, das das nötige Verständnis beizubringen?“ „Das würde allerdings nicht ganz leicht sein. Ich würde verachtet Herr Steiner: das Gesicht geht in die Brüche.“ „Aber es darf nicht in die Brüche gehen. Verfluchen Sie Holzbach, es darf nicht. Die Sache war doch eigentlich um abermals und ich habe mich vollständig darauf eingestellt. Um andererseits neue Verhandlungen anzuknüpfen, ist es jetzt zu spät. Dafür ist schon zuviel von unserem Projekt durchgedrückt. Wenn ich von der beiden Grundstücke nicht jetzt absteife, kann ich sicher sein, daß mir andere ankommen. Es gibt außer mir noch einige Schlußkurse in Berlin.“ (Fortsetzung folgt.)

Advertisement for Gubrunn Spezialhaus für Damen-Konfektion, featuring a logo and text: 'Das große Spezialhaus für Damen-Konfektion'.

Staatstheater in Wiesbaden.

Großes Haus:
Montag, 3. April, Anfang 8.30 Uhr. (35. Forts.) H. M.
Vater und Sohn.
Ein Drama von Joachim von der Goltz.
Ende nach 9.30 Uhr.

Staatstheater in Wiesbaden.

Kleines Haus (Reifenstheater):
Montag: Wechselt. - Dienstag, 7 Uhr: Tiergärten.
Der eingebildete Kranke. Stummreihe 2. - Mittwoch,
7 Uhr: Polak und Perlmutter. Stummreihe 2.

Thalia

Kirchg. 72. Tel. 6137.
Der 3. Terra-
Grossfilm!
Der schwarze
Montag.
Aktuelles Drama
in 5 Akten.

Kammer-
Lichtspiele

Mauritiusstr. 12.
Erstaufführung!
Die Frau mit
den Goldaugen.
Ungarisches Drama
in 5 Akten
mit Jca von Lenkffy.

Das lebende Witzblatt

Humoristischer
Trickfilm.
Nachm. gewöhnl. Preise.
Abends erhöhte Preise.
Spielzeit: 3-10 1/2 Uhr.

„Badhaus Spiegel“

Kranzplatz 10.
Eig. Thermalquelle.
Thermalbäder 10 Stk. im
Abonnement 30 Mk.
ohne Bedienung. Grosses
luftiges Badhaus. Trink-
kur u. Einzel-Ruheraum.

Reppins Backöle

die besten
Günstige Gelegenheiten
zu Kauf und Miete
v. herrschaftl. Villen
u. Etagen weist nach
Chr. Glücklich,
Wilhelmstrasse 56,
Telefon 6656

A. LETSCHERT

Schulranzen, Reisekoffer,
Blusen, Handtaschen,
Portemonnaies, Rucksäcke,
Hosenträger.
Ausserst billige Preise.
10 Faulbrunnenstrasse 10. [559]

Warum wirken Ihre
Möbel nicht?

Weil das einfachste wie auch
das prächtigste Möbel sich
nur von einem entsprechenden
Hintergrund gut abhebt. -
Dies erzielen Sie nur durch
eine entsprechend gewählte,
gut passende Tapete.
Habe gr. Vorräte aller Art.
Tapetenhaus
Hermann Stenzel
Schulgasse 6.

Antiquitäten, Perfer Teppiche,
Gemälde, Juwelen, wie Gold
u. Silber, Sammel-Gegenstände

gegen sehr hohe Preise zu kaufen gesucht.
Wagnann
Seelgasse 38 und Nerostrasse 25.
Telephon 2854 [702]

Wichtig
für jedermann!

Die fortgesetzte Steigerung der Häute u. Leder-
preise sowie Arbeitslöhne, bedingt Preiserhöhung
aller Schuhwaren. Infolge rechtzeitiger Einkäufe
zu vorteilhaften Preisen bin ich in der Lage,
ein gutes Schuhwerk noch zu äusserst billigen
Preisen abgeben zu können. Wer seinen Oster-
bedarf noch vorteilhaft decken will, der komme
rechtzeitig, solange noch bill. Vorräte vorhanden.
Schuhverkauf R. Schübler
Mühlstr. 1, Eingang Hof, Garage, Kein Laden.



Wiesbadener Kurleben

Wiesbaden im Sommer-Reiseprogramm.
Die Reichszentrale für deutsche Verkehrs-
werbung hat soeben die 1. Folge ihres Sommer-
Programmes herausgegeben, in dem auf
12 Seiten alle Städte Deutschlands, die in die-
sem Sommer etwas zu bieten haben, näher be-
schrieben sind. In unserer Freude finden wir
auch Wiesbaden darunter vertreten mit
einem Hinweis auf die Konzerte und Garten-
feste im Kurhaus, mit Illumination und Feuer-
werk, auf die Dampfverleihen auf dem Rhein
und die Automobilrundfahrten im Taunus,
auf die Vorstellungen im Staatstheater, Oper
und Schauspiel, die Symphoniekonzerte, Aus-
stellungen von Gemälden, Kunstgegenständen
und Altartikeln im neuen Museum u. schließ-
lich auch auf die sportlichen Veranstaltungen
(Tennis, Golf, Pferderennen am 14., 17.,
21. Mai und 11., 15. Juni usw. Ein besonderes
Kapitel ist auch den Sommerreisen im
Rheinland gewidmet, wobei auch ein Be-
such des Taunus mit seinen berühmten Dell-
enellen sowie die Fahrt auf dem Rhein
empfohlen wird, für die als Ausgangspunkt
Wiesbaden wohl in erster Linie in Betracht
kommt. Das Festbuch, das in hübscher typo-
graphischer Ausführung zweifarbig hergestellt
ist und eine Reihe anmutiger Städtebilder
zeigt, ist durch alle Büros und Vertretungen
des Mitteleuropäischen Reisebüros sowie alle
öffentlichen Verkehrsbüros kostenlos erhältlich.
Die Fremdenliste beträgt, wie die amtliche
Fremdenkontrolle des Stadt. Verkehrsbüros
meldet, vom 1. Januar bis 31. März 1922 ins-
gesamt 31 463 (Kurgäste und Passanten).
Die Kurautos haben ihre Fahrten wieder
aufgenommen. Vom 1. April bis 6. Mai ver-
kehrt in regelmäßigem Verkehr täglich je ein
Wagen nachmittags 2.00 Uhr nach Schlangenbad
und 3.30 Uhr nach Langenschwalbach ab Kaiser
Friedrich-Platz, außerdem Sonntags 7.00 Uhr
abends bis Langenschwalbach. Rückfahrt
2.45 Uhr ab Schlangenbad und 6.00 Uhr ab
Langenschwalbach. Sonderfahrten nach Bedarf.
Auch die Gesellschaftsfahrten haben begonnen.
Nähere Auskunft im Verkehrsbüro.

Kurfremdenliste

Table with columns for Hotel names and guest lists. Includes entries for Hotel zum Adler, Hotel Regina, Hotel Kaiserhof, etc.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Montag, den 3. April 1922:
Nachmittags von 4-6.30 Uhr:
Lang-Zee im kleinen Konzertsaal.
4-5.30 Uhr. Nachmittags-Konzert. St.-Konzert.
Städt. Kurorch. Leitung: Herr Hermann Jermert.
1. Im Hofland, Ouverture von Gade. - 2. Sonate
von Beethoven. - 3. Verlen und Regebers Opern
von Schreiner. - 4. Sinfonie von Chopin. -
5. Vortext-Ouverture von Strauss. - 6. Schammerlied
von Nied. - 7. Fantasie aus „Carpaccio“ von Weber.
8 Uhr im großen Saale:
Volks-Symphoniekonzert.
Städtisches Kurorch. Leitung: Herr Carl Schürdt.
Solistin: Gertrude Weinschenk, Mainz (Alt).
1. Max Regner: a) Variationen über ein Thema von
Mozart (opus 192). b) „An die Hoffnung“ für Klavier
und Orchester. - 2. Max Weinschenk: Zwei Orchesterstücke.
a) Scherzo, b) Serenade. - 3. Gustav Mahler: Drei Ge-
sänge für Klavier mit Orchesterbegleitung.
Eintrittspreis: 2 Mark.



Mittwoch, den 5. April
8 Uhr im grossen Saale:
Charlotte Bara
die Tänzerin religiöser Weihe.
Orchester: Städtisches Kurorch.
Orgelvorspiel: Präludium A-dur v. J.S. Bach;
Tanzender Engel von Scarlatti; Maria in
Schmerzen von J.S. Bach; Die Selige von
J.S. Bach; Marsch aus den Ruinen v. Athen
(Orchest. allein) v. Beethoven; Die Aegypterin
von Grieg; Tempelfeier von Radmannoff;
Abendspaziergang v. Granados; a) Trüchte
Jungfrau von Chopin, b) Auferstehung;
Vision aus dem Orient von Grieg; Cortège
(Orchester allein) von Debussy; Exotische
Blumen von Debussy; Danse macabre
(Fragment) von Saint-Saëns.
Eintrittspreise: 50, 40, 30, 20, 15, 10 Mark.
Garderobegebühr: 1 Mark.
7310] Städtische Kurverwaltung.

Künstlerische Marionettenspiele

Lyzeum II Bosenplatz.
Vorstellungen: Samstag u. Sonntag 3 u. abends
8 Uhr: „Die Geschele vom Kalifen
Storch“ und „Hansel und Gretel.“
Montag u. Dienstag, abends 8 Uhr weitere Vor-
stellungen. - Vorverkauf nur Buchhandlung
Stadt, Bahnhofstr. 6. [1747]

Kognak advertisement for Hubert Schütz & Co., Wiesbaden. Text: in allen Preislagen prima Qualitäten für Wiederverkäufer.

Antiquarische Bücher, ganze Bibliotheken and einzelne Werke advertisement. Text: Für antiquarische Bücher, ganze Bibliotheken and einzelne Werke aller Wissenschaften, alte Drucke, alte Kupfer...

Privat-Fröbelseminar Wiesbaden

Ausbildung zur Kindergärtnerin I. Kl. mit
Abschlussprüfung und Reisezeugnis. Kurs-
dauer 1 Jahr. Praktische Übung in Kinder-
garten und Familie. Säuglingspflege. Prospekte
auf Verlangen. Anmeldung täglich von 12-1.
Beginn des Kurses am 19. April um 3 Uhr nachm.

Fröbelscher Privatkindergarten.

Anmeldungen von Zöglingen jederzeit.
Marie Grothus, staatl. geprüfte Leiterin.

Spezialarzt Dr. med. Gg. Klepper advertisement. Text: Dr. med. Gg. Klepper, Mainz, Fischtorplatz 18. Sprechst.: vorm. 10 1/2-1, nachm. 3 1/2-7 Uhr.

MAINZ, 1. April 1922.

Wir erlauben uns mitzuteilen, dass die Geschäfte unseres Wies-
badener Hauses ab 1. April 1922 von der Firma

Bankkommandite Siemold, von Stutterheim & Co.

fortgeführt werden. Bankkommandite Carl Koch & Co.

WIESBADEN, 1. April 1922.

Wir erlauben uns mitzuteilen, dass wir in Wiesbaden ein Bank-
geschäft unter der Firma

Bankkommandite Siemold, von Stutterheim & Co.

mit kommanditarischer Beteiligung der Deutschen Effekten- u. Wechselbank,
Frankfurt a. M., errichtet haben.

Wir führen die Geschäfte des Wiesbadener Hauses, der Bank-
kommandite Carl Koch & Co., Mainz, in dessen bisherigen Geschäftsräumen,
Wilhelmstrasse 48 (Hotel Kaiserbad) fort.

Karl Siemold

bisher Direktor der Mitteldeutschen Creditbank, Filiale Königsberg i. P.
Günther v. Stutterheim
bisher Leiter der Bankkommandite Carl Koch & Co., Filiale Wiesbaden.

Das
„Wiesbadener Kurleben“
mit der neuesten Kurfremdenliste (ohne
Passanten) findet in allen Kreisen
Wiesbadens größte Beachtung. - -

